



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

Kunst

Städtisches Anno-Gymnasium Siegburg
Zeithstraße 186-188
53721 Siegburg

Stand März 2017

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	<i>Übersicht Unterrichtsvorhaben</i>	<i>5</i>
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	<i>6</i>
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	30
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	31
2.4	Lehr- und Lernmittel/ Medienkonzept.....	33
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	34
4	Qualitätssicherung und Evaluation	35

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Das Anno-Gymnasium ist eine Schule mit offenem Ganztagskonzept in Siegburg. Die Schule ist vier- bis fünfzünftig und mit zwei Kunsträumen so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst sowohl in der Orientierungsstufe wie in den Stufen der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II erfüllt werden kann.

Die Unterrichtseinheiten dauern jeweils 45 Minuten, der Kunstunterricht wird in Doppelstunden ohne Unterbrechung durch eine große Pause organisiert.

Die Schule ist mit einem Brennofen und einer Druckpresse ausgestattet. Der Raum mit dem Brennofen wird für Lagerzwecke genutzt.

Die Fachgruppe Kunst kann nach Voranmeldung die drei Computerräume mit je 26 Arbeitsplätzen nutzen und besitzt selbst einen Rechner im zweiten Kunstraum mit einfacher Bildbearbeitungssoftware und Beamer.

Durch die Lage der Schule im städtischen Raum Siegburg ist die Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum ein selbstverständlicher Teil des Unterrichts. Hier lassen sich auch verschiedene Ausstellungsprojekte verwirklichen.

Die Schule hat sich vorgenommen, ihre Ansätze im fächerverbindenden und fächer-übergreifenden Unterricht weiter auszubauen. Dabei soll gezielt an Synergien zwischen den Fächern gearbeitet werden.

Die 5., 6. und 7. Klassen haben ganzjährig eine Doppelstunde Kunst pro Woche. In der Sekundarstufe I findet der Unterricht in der Klasse sieben ganzjährig statt. Im Anno plus Angebot der siebten Klasse mit musisch-künstlerischem Schwerpunkt wird der Kunstunterricht dreistündig erteilt und es wird großer Wert auf einen fächerübergreifenden Unterricht mit der Musik und Deutsch gelegt. In der Klasse neun wird der Unterricht halbjährlich zweistündig und beim Anno plus „Musisch-künstlerisch“ dreistündig erteilt. Damit ist die Schule in der Lage, die volle vorgesehene Stundenzahl anzubieten.

Für den Unterricht im Fach Kunst stehen zwei Räume zur Verfügung. Der Kunstraum I liegt im Verwaltungstrakt, als Bestandteil des Altbaus hat er keinen Internetanschluss, ein Papierschneider, Beamer und Druckerpresse stehen zur Verfügung.

Der Kunstraum II liegt im untersten Flur im Neubautrakt, hier steht neben einem Papierschneider ein Computer mit Internetanschluss und Scanner sowie ein nicht fest installierter Beamer zur Verfügung. Der Unterricht findet in der Regel in den Fachräumen statt.

Zur Zeit unterrichten vier Fachkollegen Kunst: Frau Forth (Kunst), Frau Kullmann (Kunst/Englisch), Frau Sebe-Opfermann (Kunst/Chemie) und Frau Theißen (Kunst/Deutsch/Englisch)

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die schulinternen Lehrpläne basieren für die Sekundarstufen I und II auf den Kernlehrplänen des Schulministeriums und berücksichtigen die dort formulierten Bildungsstandards. Sie decken mit den konzeptbezogenen Kompetenzen das Fachwissen ab.

Der Entwicklungsprozess eines Schulcurriculums im Fach Kunst wird im Sinne des oben beschriebenen Vorgehens mit den beigefügten Materialien veranschaulicht. Es wird deutlich, dass häufig Vernetzungen zwischen den unterschiedlichen konkretisierten Kompetenzerwartungen bestehen und wie im Sinne eines Spiralcurriculums Kompetenzen vorbereitet, angelegt und gefestigt werden.

Zusätzlich ist erkennbar, dass durch die Auseinandersetzung mit den konkreten Kompetenzen sich der Fokus und die Ausrichtung eines Unterrichtsvorhabens im Laufe der Planung verschieben und konkreter gefasst werden kann.

Die spezifische Situation vor Ort mit den vielfältigen Erfahrungen in der fachlichen und überfachlichen Arbeit und die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern deutet sich in Einzelbeispielen an.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die schulinternen Lehrpläne basieren für die Sekundarstufen I und II auf den Kernlehrplänen des Schulministeriums und berücksichtigen die dort formulierten Bildungsstandards.

Im Folgenden werden Unterrichtsbeispiele und Unterrichtssequenzen als tabellarische Auflistung der Unterrichtsvorhaben mit den verbindlichen Entscheidungen der Fachkonferenz bezogen auf die Inhalte und die übergeordneten Kompetenzen vorgestellt.

Die Unterrichtsvorhaben werden hier in Form von Karteikarten dargestellt. Sie halten im oberen Teil die verbindlichen Absprachen der Fachschaft fest und führen im unteren Teil beispielhafte Konkretisierungen der Unterrichtsvorhaben aus. Die Farben der Flächen, innerhalb derer die Kompetenzerwartungen angegeben sind, verweisen auf deren inhaltlichen KLP-Schwerpunkte: Grau = Übergeordnete Kompetenzerwartungen, Grün = Farbe, Gelb = Form, Blau = Material, Beige = personale und soziale Bedingungen, Rosa = Bildstrategien.

2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben

Jahrgangstufe 5

- 5.1 Untersuchen historischer und zeitgenössischer Kinderporträts mit Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler
- 5.2 Gestalten eines collagierten Selbstporträts (Mischtechnik) mit 6 personenbeschreibenden Attributen
- 5.3 Farbenlehre – Farbordnung, Farbmischungen, Kontrastik
- 5.4: Symbolik und Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen
- 5.5 Dreidimensionales Gestalten mit Recyclingmaterial – mit Bezug auf die Wirkungsdimension verschiedener Materialien

Jahrgangstufe 6

- 6.1 Frottage oder Materialdruck
- 6.2 Modellieren im Aufbauverfahren
- 6.3 Architektonische Strukturen - Dreidimensionales Gestalten mit verschiedenen Materialien
- 6.4 Farbe in Collage und Montage mit Exkursen zu Bildbeispielen aus der aktuellen Kunst
- 6.5 Arbeiten mit Naturpigmenten

Jahrgangstufe 7

- 7.1 Druckwerkstatt
ZI: Layout/ Schreibwerkstatt
- 7.2 Ein Produkt entwerfen und mit Illustriertenwerbung bewerben
ZII: Designwettbewerb: außergewöhnliche Kopfbedeckungen/ Recycling-Möbel (Lampen) oder Mode/ innovatives Produkt
- 7.3 Wirkungsweise von Farbe und raumschaffenden Mitteln
ZIII: Arbeiten mit Vorbildern – Nachbildern im Rahmen von Bildgeschichten als Unterrichtsprojekt

Jahrgangstufe 9 (halbjähriger Epochalunterricht)

- 9.1 Raumkonstruktion auf der Fläche
- 9.2 Zentralperspektive: „Mein Traumzimmer“
- 9.3 Bau von komplexen geometrischen Körpern aus Papier
- 9.4 Bildgestaltung mit Collagetechniken (ggf. Bildfindung durch Zufallsverfahren)

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangstufe 5

<p>Unterrichtsvorhaben 5.1:</p> <p>Untersuchen historischer und zeitgenössischer Kinderporträts mit Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Charakteristika der Bilder im Vergleich entdecken - anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung und Bildwirkung - Umsetzung von entdeckten formalen und inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten in eigene Bilder 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Die SuS ...</p>
	<p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. ■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.
	<p>Form</p>
	<p>Material</p>
	<p>Farbe</p>
	<p>Bildstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.
<p>Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. ○ gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen. ■ benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. ■ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur. ■ analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen. 	

<p>Unterrichtsvorhaben 5.1 (konkretes Beispiel):</p> <p>Porträts von Kindern mit persönlichen Attributen</p> <p>Kontext: „Ich – früher und heute“ Selbstvorstellung im Vergleich zum aktuellen Umfeld und historischen Kinderbildern</p> <p>Voraussetzungen: Kernlehrplan der Grundschule</p> <p>Bildbeispiele: <i>Hans Holbein</i></p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Vergleichende und perzeptive Bildbetrachtung von Holbein, Prinz Edward und aktuellen und früheren Fotos von Schülerinnen und Schülern. Herausarbeiten von Gemeinsamkeiten.</p> <p>Vergleich der Attribute, Spielzeug, Kleidungsstücke, Körperhaltung, Mimik, Gestik (durch Nachstellen), Figur-Raum-Konstellation (Hintergrund), Bildkomposition und Farbwirkung.</p> <p>Zusammenhänge zwischen Wirkung und Gestaltung ergründen.</p> <p>Selbstdarstellung mit Lieblingsstücken (Spielzeug, Lieblingskleidung) als digitale Fotografie.</p> <p>Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Bildergebnisse im Klassenvergleich (z.B. in einer Künstlerkonferenz). Vergleich der verwendeten Medien.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 5.2:</p> <p>Gestalten eines collagierten Selbstporträts (Mischtechnik) mit 6 personen-beschreibenden Attributen</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Bildstrategien, Farbe, personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevante Wiedererkennungsmerkmale der Person (Haarfarbe, Augenfarbe, Gesichtsform, besondere Merkmale) - angemessener Umgang mit dem Arbeitsmaterial (Farbauftrag, Konturentreue, Proportionalität) - Sinnhaftigkeit der Komposition - Gesamtwirkung der Collage - anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung und Bildwirkung - Austausch und Integration in der Gesamtgruppe 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Die SuS ...</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. <p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. ○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel). <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften. <p>Farbe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. <p>Bildstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. <ul style="list-style-type: none"> ▪ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen. <p>Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen. <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. ▪ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Selbstporträts</p> <p>Kontext: „Wir und ich – Meine neue Klasse“ Selbstdarstellung und Integration in</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Collagierende Arbeitsweise, bestehend aus zeichnerischen und fotografischen Elementen in Verbindung mit typografischen Zusätzen. Zeichnerische Darstellung der eigenen Person als Schulterstück (Beachtung der Gesichtsproportionen, angemessene Verwendung des Arbeitsmaterials, Mischen von Hauttönen). Herstellung eines formal-gestalterischen Bezuges zwischen Porträt und persönlicher</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>den Klassenverband</p> <p>Voraussetzungen: Kernlehrplan der Grundschule, SIKLP – 5.1</p> <p>Bildbeispiele: Schülerarbeiten</p>	<p>Attribute. Optional: Gestaltung eines Rahmens aus farbiger Tonpappe.</p> <p>Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Bildergebnisse im Klassenvergleich (z.B. in einer Künstlerkonferenz). Vergleich der verwendeten Medien.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 5.3:</p> <p>Farbenlehre – Farbordnung, Farbmischungen, Kontrastik</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Farbe, Form, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreude im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Flächengliederung und Farbbeziehungen - Grad der erreichten Farbdifferenzierung - Argumentation in Klassen- und Gruppendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Die SuS ...</p>
	<p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.
	<p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen. ■ benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.
	<p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerischen Gestaltung.
	<p>Farbe</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen. ○ entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. ○ entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen. ■ benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit. ■ analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung. ■ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. ■ erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.
	<p>Bildstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.
	<p>Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Farbbeziehungen</p> <p>Kontext: Differenzierte Farbwahrnehmung, -mischung und Entwicklung des entsprechenden Fachvokabulars</p> <p>Voraussetzungen: Erfahrungen im Umgang mit Wasserfarben und Mischen von Farben (Grundschule), SIKLP – 5.2</p> <p>Bildbeispiele: Van Gogh, Matisse, Rousseau</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Übungen im Umgang mit Wasserfarben (Mischen von Farben, aufhellen, abdunkeln), im Umgang mit der Konsistenz der Farben (wässrig, pastos) und zur differenzierten Benennung von Farben. Der induktive Einstieg über die Aufgabe „Die Abenteuer meiner Lieblingsfarbe“ wird im zweiten Schritt durch das Kennenlernen des Farbkreises nach Itten (entsprechendes Fachvokabular) bewusst gemacht und in Übungen, wie „Farbrezepte“ und „Prof. Klecks und die Farbmischmaschine“ vertieft.</p> <p>Farbbeziehungen, wie Komplementärkontrastik können über Aufgabenstellungen, wie z.B. „roter Käfer im Dschungel“, „Eisprinzessin“, „Unterwasserlandschaft mit Goldfischen“, etc. erschlossen werden.</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 5.4:</p> <p>Symbolik und Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Farbe, Form, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreude im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Flächengliederung und Farbbeziehungen - Grad der erreichten Farbdifferenzierung - Sinnhaftigkeit der Komposition - Argumentation in Klassen- und Gruppendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition (auch schriftlich in der 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Die SuS ...</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. <ul style="list-style-type: none"> ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. ■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. <p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. ○ entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen. <ul style="list-style-type: none"> ■ erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten. ■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung. <p>Farbe</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Präsentation) in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen.	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. ○ entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen. ▪ benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit. ▪ analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung. ▪ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. ▪ erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.
	Bildstrategie <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ▪ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.
	Personale/soziokulturelle Bedingungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur. ▪ analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Illustration z.B. der Drachenfels-Sage unter Anwendung von Symbolfarben</p> <p>Kontext: Differenzierte Farbwahrnehmung, -mischung und Entwicklung des entsprechenden Fachvokabulars; Differenzierte Wahrnehmung von Umweltphänomenen Biologie: Warnung, Tarnung, Mimikry</p> <p>Voraussetzungen: Erfahrungen im Umgang mit Wasserfarben und Mischen von Farben (Grundschule), SIKLP – 5.3</p> <p>Bildbeispiele: Expressionisten, z.B. August Macke mit regionalem Bezug</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Anmutungsqualitäten und Farbwirkungen erleben, vergleichen und verbalisieren und verbinden mit dem bereits bekannten Fachvokabular (Bildbetrachtung Emil Schumacher, Kalt-Warm Kontrast). Spielerisches Anwenden der erlernten Kenntnisse in Form eines Bilderrätsels auf die rheinischer Expressionisten. Im ersten Schritt wählt jeder Schüler ein Lieblingsbild aus und setzt sich mit Hilfe eines lenkenden Arbeitsblattes mit den Kriterien: Wirkung (Was fühle ich?), Farbeinsatz, Kontrastik, Anfertigung einer Skizze und Beschreibung des Lieblingsbildes. In einem zweiten Schritt werden die bearbeiteten Bögen ausgetauscht und ein Partner muss auf der Grundlage des ausgefüllten Bogens, das beschriebene und skizzierte Lieblingswerk des Partners ermitteln. Wahlweise kann die Auseinandersetzung mit dem Lieblingsbild fortgeführt werden.</p> <p>Erarbeitung und zusammenfassende Präsentation assoziativer und symbolischer Bedeutungen von Farben in Gruppenarbeit. Transfer des Erlernten auf die Illustrationsaufgabe eines schülergerechten Textes, z.B. der Drachensage. Hierbei können Schülerinnen und Schüler binnendifferenziert und geschlechtsspezifisch Szenen auswählen. Die im Tierreich beobachteten Färbungen (Biologieunterricht) – Tarnungen – Mimikry finden in die Gestaltung genauso Eingang, wie die erlernten Ausdrucks- und Symbolfarben aus dem Kunstunterricht.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 5.5:</p> <p>Dreidimensionales Gestalten mit Recyclingmaterial – mit Bezug auf die Wirkungsdimension verschiedener Materialien</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Material, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der gefundenen und eingesetzten Materialien - Genauigkeit der Beschreibung der Eigenschaften und Wirkungen - Beobachtungen bei der Gestaltung der Einzelobjekte im Hinblick auf Experimentierfreudigkeit und Variantenreichtum - Austausch in der Gruppe über die Gestaltungsprinzipien - Einzelobjekt im Verhältnis zu den anderen Objekten im Mobile 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Die SuS ...</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. <p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. ■ beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen. <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. ■ beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen. <p>Farbe</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. ■ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. <p>Bildstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. ■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen. <p>Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel): „Mein Freund ...“ – nach Max Ernsts <i>Mein Freund Pierrot</i></p> <p>Kontext: Erfahrungen sammeln mit unterschiedlich gearteten Materialien, sie aus ihrer bekannten Funktionalität lösen, mit neuer Bedeutung aufladen und zu einer Gesamtfigur montieren</p> <p>Bildbeispiele: Max Ernst: „Mein Freund Pierrot“, etc., Picasso, Tinguely</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Schülerinnen und Schüler sammeln unterschiedlichste Materialien, die hinsichtlich ihre Eigenschaften und Wirkungen untersucht und beschrieben werden. Über Assoziationen, die sich aus diesen Untersuchungen ergeben, werden Gruppen von Materialien und gegensätzliche Begriffspaare gebildet, die Ausgangspunkt für eine selbstgestaltete Figur bilden sollen. Nach der rezeptiven Auseinandersetzung mit Max Ernsts Plastiken, erstellen die Schülerinnen und Schüler einen Steckbrief über ihren eigenen plastisch umzusetzenden Freund, ordnen den Charaktereigenschaften des Freundes Materialeigenschaften (Form, Oberflächenbeschaffenheit, ggf. Farbigkeit) zu. Besprechung und Erkundung von Montage-, Klebe- und Verbindungsmöglichkeiten verschiedener Materialien. Zusammenbau der Figur aus verschiedenen, gezielt ausgewählten Recyclingmaterialien. Begleitend dazu kann eine Charakterbeschreibung, eine Partnersuchanzeige oder ein Brief an die fiktive Figur geschrieben werden. Es erfolgen Auswertungen in Gruppen (Künstlerkonferenz) sowie eine abschließende Evaluation aller Figuren.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Jahrgangstufe 6

<p>Unterrichtsvorhaben 6.1:</p> <p>Frottage oder Materialdruck</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Material, Form, Bildstrategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <p>Zur Collage und Frottage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formenvielfalt, - Strukturreichtum - Gestaltqualität - Genauigkeit der Beschreibung der Eigenschaften und Wirkungen <p>Zur Bildbetrachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Wirkungsanalyse (Arbeitsprotokoll) 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Die SuS ...</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. <p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. ○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. ○ gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen. ■ erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten. ■ benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung. <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks. ■ beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen. <p>Farbe</p> <p>Bildstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ (StP3) bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. ■ (StR2) beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen. <p>Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 6.1 (konkretes Beispiel):</p> <p>Fantasietier-Collage, wahlweise Frottage oder Materialdrucke</p> <p>Kontext: Experimentelle grafische Techniken und Verfahren</p> <p>Voraussetzungen: Ggf. Erfahrungen mit einfachen Druckverfahren (Grundschule)</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Einführung in die Technik der Frottage durch Abreiben einfacher reliefartiger Gegenstände wie Münzen, Blätter, Federn, etc. Sammelfase 1 verschiedener Materialien und Gegenstände mit unterschiedlichen Oberflächenbeschaffenheiten. Abreibübungen mit Grafitstiften, -blöcken.</p> <p>Bildbetrachtung 1: Dürer, Rhinoceros, Holzschnitt, 1515, unter den Aspekten Muster, Oberflächenstruktur. Daten zur Bildentstehung. Ausschneiden der Fragmente der Frottageexperimente. Zusammenfügen / Collagieren der Fragmente zu einer neuen Bildeinheit. Motiv: „Fabelwesen, Fantasietier“.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Bildbeispiele: <i>Dürer, Rhinoceros, Holzschnitt, 1515</i> <i>Max Ernst, Naturgeschichte, 1926</i></p>	<p>Analyse und Bewertung der Ergebnisse unter den Aspekten der Gestaltqualität, der Formenvielfalt, des Strukturreichtums. Bildbetrachtung 2: Max Ernst, Frottage aus der Histoire Naturelle, 1926. Hauptaspekte: Bildnerische Ergebnisse der Frottage-Technik, Figur / Grundprobleme, Hell-Dunkel. Druckexperimente einiger Materialien und Gegenstände aus Sammelphase 1. Sammelphase 2 weiterer Materialien und Gegenstände mit unterschiedlichen Oberflächenbeschaffenheiten. Druckexperimente mit unterschiedlichen Druckstöcken. Experimenteller Materialdruck in mehrfachen Druckgängen mit verschiedenen Druckstöcken neben- und übereinander. Alternativ Montage der Druckstöcke vor dem Abdruck. Motivwelt: „Unbekanntes Meerestier aus den Tiefen des Ozeans“.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 6.2:</p> <p>Modellieren im Aufbauverfahren</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Statik, Volumen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prägnante Gestaltung der Formqualitäten und Formkontraste - anschauliche Beschreibung grundlegender Formmerkmale eigener und fremder Gestaltungen und Bildwirkungen. 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Die SuS ...</p>
	<p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
	<p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. ■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.
	<p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. ■ beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen.
	<p>Farbe</p>
	<p>Bildstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.
	<p>Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Modellieren von Tieren, z.B. mit Ton</p> <p>Kontext: Haptische Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Voraussetzungen: Kernlehrplan der Grundschule</p> <p>Bildbeispiele: Franz Marc, „Die Katze“</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Als erste Heranführung an plastische Verfahren sollen die Schülerinnen und Schüler unter Einsatz ihres Tastsinns mit geschlossenen bzw. verbundenen Augen aus einer Tonkugel, die sie mit einer Hand fassen können, eine individuelle Form gestalten, die sie gerne anfassen und die gut in der Hand liegt (sog. Handschmeichler). Durch Einsatz von Formkontrasten sollen dann mit Auge und Hand charakteristische Merkmale der eigenen Form definiert und gestaltet werden: z. B. glatt vs. rau, gewölbt vs. kantig, Wölbung vs. Höhlung, Masse vs. Loch, organisch vs. geometrisch.</p> <p>Nach Fertigstellung betrachten die Schüler ihre Ergebnisse und beschreiben die individuelle Formgebung. Nach Trocknung bzw. Brand werden die Ergebnisse erneut z.B. unter einem Tuch liegend präsentiert und die Gruppe ist aufgefordert, nur mittels ihres Tastsinns ihr Objekt herauszufinden. Das Formerlebnis durch Einsatz verschiedener Sinne intensiviert das Formverständnis. Im Anschluss werden die experimentell gewonnenen Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten beurteilt. Möglichkeiten sind hier z.B.: Erhebung der Ergebnisse zu autonomen Plastiken durch Sockelgestaltung, die farbige Fassung des plastischen Körpers zur Betonung der Formcharakteristika, die dekorative Gestaltung der Formen durch Muster und Ornamente, o.ä.</p> <p>Vertieft wird die Einheit durch Bildbetrachtung exemplarischer Werkbeispiele, z.B. von Franz Marc, Alberto Giacometti, etc. Dabei sollen im Sinne eines Perzeptes subjektive Zugänge den Ausgangspunkt bilden, um anschließend Erkenntnisse zu systematisieren und für die eigene Arbeit und die Bewertung anderer Arbeiten fruchtbar zu machen.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 6.3:</p> <p>Architektonische Strukturen - Dreidimensionales Gestalten mit verschiedenen Materialien</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Material, Form, Statik</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl und adäquate Verwendung des Materials, Statik, Formgebung, Bauprinzip, Raumökonomie 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Die SuS ...</p>
	<p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
	<p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. ▪ beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen.
	<p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. ▪ beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.
	<p>Farbe</p>
	<p>Bildstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ▪ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.
	<p>Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. ▪ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Architektonisches Gestalten eines Turmes oder Baumhauses</p> <p>Kontext: Räumliche Strukturen, statische Grundlagen experimentell erproben</p> <p>Voraussetzungen: Vorerfahrung mit Bauspielen</p> <p>Bildbeispiele: Eifelturm, Louise Nevelson</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Nach einer Materialsammelphase für den Bau eines Turms/Baumhauses als Hausarbeit werten die SuS die Materialien experimentell auf ihre Verwendung als Baumaterial für architektonische Strukturen aus. Nach der Entscheidung ihres Materialschwerpunktes, wird in Partnerarbeit eine Skizze und Bauanleitung angefertigt. Dabei ist die Verbindungsart eines der Gestaltungsschwerpunkte (Kleben, Stecken, Schnüren, usw.). Im Anschluss werden die Planungen umgesetzt. Insgesamt kann die Umsetzungsphase als Egg race (Wettbewerb) gesehen werden, wobei die Höhe, Stabilität und Gesamteindruck von Bedeutung sind.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 6.4</p> <p>Farbe in Collage und Montage mit Exkursen zu Bildbeispielen aus der aktuellen Kunst</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Material, Farbe, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Integration von Einzelementen innerhalb des Gestaltungsganzen der Collage durch Formkorrespondenzen und Farbbeziehungen in All-over-Struktur - Prägnanz der Gestalt bei komplexer Figur-Grund-Gestaltung - anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung und Bildwirkung 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Grundlagen. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. <ul style="list-style-type: none"> ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. ○ bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen. <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes <ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch kunstunüblicher Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen. <ul style="list-style-type: none"> ○ unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbton Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen. <ul style="list-style-type: none"> ■ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. <ul style="list-style-type: none"> ■ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 6.5 (konkretes Beispiel):</p> <p>Bildobjekte aus heterogenen Gegenstandsfragmenten meiner Lieblingsfarbe in Anlehnung an Arbeiten von Tony Cragg</p> <p>Kontext: Farben von Alltagsgegenständen bewusst erleben Verfremdung und Umdeutung von Alltagsgegenständen zu Bildobjekten</p> <p>Voraussetzungen: Differenzierte Farbwahrnehmung</p> <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Cragg, <i>Recycling Sculpture</i>, o.J. - Cragg, <i>New stones Newton's tones</i>, 1979 - Cragg, <i>Policeman</i>, 1981 - Cragg, <i>Menschenmenge</i>, 1986 	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Nach einer Materialsammelphase als Hausarbeit zu ihrer gewählten Lieblingsfarbe (u.a. Gegenstände, Gegenstandsfragmente, Farbpapiere, Textilien etc.) collagieren und montieren die Schülerinnen und Schüler aus der Fülle der individuell gesammelten flachen und plastischen Einzelemente und -fragmente ein reliefartiges formatfüllendes Bildobjekt in All-over-Struktur.</p> <p>Nach einem aspektbezogenen Vergleich der Bildergebnisse schließen sich Werkbetrachtungen und praktisch-rezeptive Übungen zu Arbeiten von Tony Cragg an.</p> <p>Das Werk „Paar unterm Regenschirm“ dient als Ergebnissicherung. Die Schüler entwickeln mindestens 2 Skizzen zum Bildmotiv und abstrahieren zur einfarbigen Silhouettenform. Sie bewerten die Qualität ihrer Lösungen nach den Kriterien der Prägnanz und Komplexität entsprechend ihren Erfahrungen aus der praktisch-rezeptiven Analyse des „Policeman“ von T. Cragg. Die Schülerinnen und Schüler vergrößern ihren Auswahlentwurf und gestalten ihn als Collage aus Farb-/Formzeichen aus vorliegendem Bildmaterial. Sie kommentieren ihr Bildergebnis sachorientiert.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 6.6:</p> <p>Arbeiten mit Naturpigmenten</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Farbe, Material</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Genauigkeit bei der Erstellung von Farbmasse - Strukturreichtum - Strukturiertes Vorgehen bei dem Vergleich - Adäquate Zusammenfassung und Präsentation der Ergebnisse 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Die SuS ...</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. <ul style="list-style-type: none"> ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. ■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. <p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen. <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung. <ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen. <p>Farbe</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen. ○ entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. <ul style="list-style-type: none"> ■ benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit. ■ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. ■ erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. <p>Bildstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. <ul style="list-style-type: none"> ■ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen. ■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen. <p>Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. ■ analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Arbeiten mit Naturpigmenten, z.B. Dot-Painting oder Höhlenmalerei</p> <p>Kontext: Haptische Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler & grundlegendes Verständnis des Aufbaus von</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Einstieg über Kennenlernen von Naturpigmenten, wie z.B. verschiedene Erden und Mineralien. Dieses Material sollen die Schüler in ein Bindemittel bringen, z.B. in Kleister und Leim. Dabei sollen sie experimentell die Konsistenz der Farbmasse erfahren und ihre Wirkung systematisch in Gruppenarbeit auswerten. Zum Beispiel arbeiten die SuS in Kleingruppen, wobei jede Gruppe mit drei Pigmenten (wie Tonerde, Holzkohle und Kalkstein) ein</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Arbeitsmaterialien der Kunst</p> <p>Voraussetzungen: Kunstunterricht der 5. Klasse</p> <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Australian Aboriginal Art - Land Art, z.B. Goldsworthy - Schumacher, Tapies, Kiefer 	<p>anderes Bindemittel ausprobiert. Auf unterschiedlichen Malgründen (Papier, Holz, Leinen) erproben sie die Konsistenz, Deckkraft und Haftung der selbstangerührten Farbmasse.</p> <p>Anschließend wenden die SuS ihre Farben und Erkenntnisse auf ein Landschaftsbild an. Es bietet sich beispielsweise an, ein gemeinschaftliches Klassenprojekt umzusetzen (großes Landschaftsbild), Höhlenmalerei in Schuhkartons/auf Leinen oder Dot-Paintings (Tiere und/oder Symbole).</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Jahrgangstufe 7

<p>Unterrichtsvorhaben 7.1:</p> <p>Druckwerkstatt</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Farbe, Material</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werktagebuch, Ideenskizzen <p>gestaltete Endprodukte gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Originalität - Einsatz raumschaffender Mittel - begründeter Einsatz der Farbe - Genauigkeit und Sorgfalt bei der Erstellung des Druckstocks und beim Drucken 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Die SuS ...</p>
	<p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. ■ interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.
	<p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. ■ analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. ■ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).
	<p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. ■ beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. ■ analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. ■ bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.
	<p>Farbe</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ○ gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten.
	<p>Bildstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ○ gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage. ○ entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordnen Gestaltungslösungen für eine Präsentation.
	<p>Personale/soziokulturelle Bedingungen</p>

<p>Unterrichtsvorhaben 7.1 (konkretes Beispiel):</p> <p>Druckwerkstatt</p> <p>Kontext: Experimentelle grafische Techniken und Verfahren Strukturen in der Umwelt</p> <p>Voraussetzungen: Kunstunterricht 5. Klasse</p> <p>Bildbeispiele: <i>Expressionistische Holzschnitte: Müller, Kirchner, Häkel, Pechstein</i></p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Einstieg in die Reihe mit einem Stationenlernen, in dem die SuS unterschiedliche Druckstöcke (Styropor, Kartoffeln, Deviprint, Schnüre, Naturmaterialien, Monotypien) kennenlernen. Zum Festhalten ihrer Erfahrungen und Ergebnisse erstellen die SuS zu dieser Arbeitsphase ein Werktagebuch. Um ihre unterschiedliche Wirkungsweise zum Einsatz zu bringen, werden die Ergebnisse zu einer collagierten Arbeit zusammengeführt.</p> <p>Die SuS entscheiden sich für ein Druckverfahren, so können z.B. persönliche Monogramme erstellt werden oder in Kooperation mit dem Deutschunterricht Balladen illustriert werden. Die Umsetzung der jeweiligen praktischen Arbeit soll als Linoldruck oder Deviprint erfolgen.</p> <p>Die SuS lernen in dieser Einheit die Grundlagen der Hochdruckverfahren, wie z.B. der Negativ- und Positivform kennen.</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Optionales Zusatzprojekt I:</p> <p>Layout/ Schreibwerkstatt</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Farbe, personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung : Im Prozess: ⇒ Werktagebuch, Ideenskizzen ⇒ Unterrichtsbeiträge u.a. zur Werbungsanalyse</p> <p>gestaltete Endprodukte gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung: ⇒ Originalität und Funktionalität ⇒ Adressatengerechtigkeit und gestalterische Qualität der Werbung</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründeter Einsatz der Farbe - Einsatz raumschaffender Mittel - Einsatz einer produktadäquaten Werbestrategie 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. <ul style="list-style-type: none"> ■ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien). <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten. ■ beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. ■ bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. ■ analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. ○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ■ erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. ■ erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen.
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Optionales Zusatzprojekt I</p> <p>(konkretes Beispiel): Schrift-Bild – Verbindung von Text und Bild auf der inhaltlichen und der Layout Ebene</p> <p>Kontext: Printmedien, Buchillustration, Layout</p> <p>Voraussetzungen: Kunstunterricht der Unterstufe, Deutschunterricht</p> <p>Bildbeispiele: <i>Schüler bringen selbstgewählte Textpassagen/ Aphorismen mit, die als Ausgangspunkt ihrer Gestaltung dienen</i></p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>1. Schreibwerkstatt: Arbeiten mit unterschiedlichem Schreibmaterial: Filzstift, Bleistift, Tusche, Kugelschreiber Material: Schreibfeder, Quellstift, Rohrfeder, Pinsel Schriftarten und Schriftgröße, Zierschriften Positionierung des Textes Farbigkeit</p> <p>2. Verbindung von Text und Bild (unterschiedliche Spielarten)</p> <p>3. Layout Kriterien: Platzierung von Schrift und Bild innerhalb des Formates und in Bezug zueinander</p> <p>4. Stimmige Gesamtwirkung und Verbindung der Einzelteile zu einem gestalterisch und inhaltlich überzeugenden Ergebnis</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 7.2: Ein Produkt neu entwerfen und mit Illustriertenwerbung bewerben</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Material, Farbe, personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung : Im Prozess: ⇒ Werkstagebuch, Ideenskizzen und Modelle ⇒ Unterrichtsbeiträge u.a. zum motivgeschichtlichen Vergleich</p> <p>gestaltete Endprodukte gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung: ⇒ Originalität und Funktionalität des Designobjekts ⇒ Adressatengerechtigkeit und gestalterische Qualität ⇒ begründeter Einsatz der Farbe</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. <ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. <p>■ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten. ○ verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. ○ beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. ○ bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. <ul style="list-style-type: none"> ■ unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. ■ analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. ○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ○ entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. ▪ erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen. ▪ beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 7.2</p> <p>(konkretes Beispiel): Verbindung von Text und Bild auf der inhaltlichen und Layout Ebene</p> <p>Kontext: Werbung in den Medien</p> <p>Voraussetzungen: Kunstunterricht der Unterstufe, Deutschunterricht</p> <p>Bildbeispiele: <i>Schüler bringen aktuelle Illustrierten Werbung mit (Verwendung kunsthistorischer Motive in der Werbung/ Bildzitate)</i></p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Analyse einer selbstmitgewählten Illustriertenwerbung (zeichnerische Auseinandersetzung, Bildbeschreibung anhand der Blickführung, gemeinsame kriterienbezogene Analyse: Werbestrategie, Zielgruppenbezogenheit, Layout Regeln 2. Erweiterung von Layoutkriterien/ Bezug auf Schreibwerkstatt (7): Arbeiten mit unterschiedlichem Schreibmaterial, Schriftarten und Schriftgröße, digitale Layoutbearbeitung von Textbildgefügen, Positionierung des Textes 3. Verbindung von Text und Bild (unterschiedliche Spielarten) 4. Entwicklung der Werbung zum selbstentwickelten Produkt <ul style="list-style-type: none"> - Verbindung von analogen und digitalen Gestaltungsmitteln - Gestaltung einer Werbung durch digitale Bildbearbeitung - Arbeit mit verschiedenen Bildebenen, Transparenzen, Schrift, Licht, farbige Hintergrundgestaltung Alternativ: Gestaltung einer Werbung als Crossover von Fotografie und Malerei, farbiger Ausdruck des Digitalfotos A 4, Integration in einen malerisch erstellten plastisch-räumlichen Hintergrund (A3) (Raum, Landschaft, Schrift, weitere Gegenstände) 5. Reflexion und Auswertung der Wirkung von Werbung unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppenansprache.
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Optionales Zusatzprojekt II</p> <p>(konkretes Beispiel): Designwettbewerb: außergewöhnliche Kopfbedeckungen/ Recycling-Möbel (Lampen) oder Mode/ innovatives Produkt</p> <p>Kontext: Gegenstände aus der Alltagswelt der Schüler</p> <p>Voraussetzungen: Umgang mit heterogenen Materialien (Jgst. 6)</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Gestaltung einer außergewöhnlichen, auffallenden, aber tragbaren „Kopfbedeckung“, z.B. eines Hutes, aus einem Materialmix heterogener Materialien wie Papier, Pappe, Plastikfolien, Metallfolien, Draht - unter Ausschluss von textilen und vorgefertigten dekorativen Materialien (Perlen, Pailletten, Bändern, künstl. Blüten, etc.)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ideenskizzen und Weiterentwicklung ausgewählter Ansätze 2. Exkurs: kleine Geschichte der Kopfbedeckungen – Vergleich ausgewählter Beispiele verschiedener Zeiten und Kulturen (Haube, Hennin, Schleier, Helm, Hut) 3. Skizzen und Modelle zur technischen Realisierung (Funktionalität) Beschreibung im Werkstagebuch – Vorstellung im Plenum (z. B. Pappringe, konische Pappformen, Pappmachéformen, Drahtgerüste,
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jan van Eyck: <i>Porträt der Margarete van Eyck, 1439 (Hörnerhaube)</i> - Hans Memling, <i>Portrait eines jungen Mädchens, um 1480 (mit konischem Hennin)</i> - Rogier van der Weyden, <i>Portrait einer Dame, 15. Jhd. (mit stumpfem Hennin)</i> - Goya, <i>Portrait der Herzogin von Alba, 1779 (Schleier: Mantilla)</i> - Helm eines Centurios (<i>Nachbildung</i>) aus der Kaiserzeit, mit <i>crista transversalis</i> - Helm des preußischen Garde-Du-Corps (<i>Zeichnung von Anton von Werner, 1871</i>) - Griechische Frau mit Sonnenhut und Fächer. Aus Tanagra (325-300 v. Chr.) - Pariser Hutmodell, um 1911 <p>→ entsprechend für die anderen Themen angepasst</p>	<p>Folienhauben,...)</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Materialsammlung und Materialbewertung im Hinblick auf Eigenschaften und Wirkungen 5. Experimentalphase: unterschiedliche Wirkungen spielerisch erproben 6. Realisierungsphase 7. Kriteriengeleitete Besprechung der Hutobjekte 8. Digitale Fotografie / z.B. Selbstporträt mit Hut / Partnerarbeit 9. Gestaltung eines Werbeplakats durch digitale Bildbearbeitung unter Einbeziehung des Hutporträts - Arbeit mit verschiedenen Bildebenen, Transparenzen, Schrift, Licht, farbige Hintergrundgestaltung Alternativ: Gestaltung eines Werbeplakats als Crossover von Fotografie und Malerei, farbiger Ausdruck des Digitalfotos A4, Integration in einen malerisch erstellten plastisch-räumlichen Hintergrund A3 (Raum, Landschaft, Schrift, weitere Gegenstände) 10. Reflexion der Plakatwirkung unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppenansprache.
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 7.3:</p> <p>Wirkungsweise von Farbe und raumschaffenden Mitteln</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Farbe, raumschaffende Mittel</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Ergebnisse in Gruppen - Qualität der einzelnen Arbeitsergebnisse - Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte - Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. </div> <div style="background-color: #ffffcc; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. ○ entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. </div> <div style="background-color: #ccffcc; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen ○ verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ○ beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. <ul style="list-style-type: none"> ■ unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. ■ analysieren und bewerten die Wirkungen farbentonbestimmter, koloristischer, monochromatischer Farbgebung, Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen. </div> <div style="background-color: #ffcccc; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordnen Gestaltungslösungen für eine Präsentation. <ul style="list-style-type: none"> ■ erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. ■ unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung. </div> <div style="background-color: #ffcc99; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. <ul style="list-style-type: none"> ■ erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. ■ erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen. ■ erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. </div>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 7.3 (konkretes Beispiel):</p> <p>Lehrgang Farbwirkung Erarbeiten der beschriebenen Aspekte mit der Methode des Stationenlernens</p> <p>Kontext: Farbe und Farbwirkungen in Kunst und Alltag</p> <p>Voraussetzungen: Farben mischen, pastoses und lasierendes Malen, Grundkenntnis von Farbbeziehungen (Farbgegensätze, Farbverwandtschaften)</p> <p>Bildbeispiele: Zum Thema „Landschaft mit Wasser“: - Emil Nolde - Van Gogh - Impressionisten (Monet) - Expressionisten - Landschaftsmalerei 19. Jahrhundert</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung Die angestrebten Kompetenzen sollen selbständig anhand von Lernaufgaben an unterschiedlichen Stationen erarbeitet werden. Die Lehrkraft hat vorrangig beratende Funktion. Die Lehrkraft kennzeichnet je nach Kenntnisstand der Gruppen Pflicht- und Wahlstationen. Die Arbeitsergebnisse bzw. die Einträge im Werkstattheft werden nach Stationen geordnet und ggf. im Plenum besprochen.</p>		
	<p>Thematischer Schwerpunkt</p>	<p>experimentieren und untersuchen</p>	<p>gestalten</p>
	<p>Farbgegensätze/ Farbverwandtschaft</p>	<p>Experimentiere mit gebrochenen und reinen Farben, die als Farbpapiere vorliegen, indem du zuerst nach Farbverwandtschaften sortierst und anschließend Farbgegensätze erzeugst und Wirkungen systematisch dokumentierst (leuchten, flimmern, verschwinden,...). Sollten dir Farben fehlen, musst du sie anmischen oder elektronisch erzeugen.</p>	<p>Bergsteiger, Radfahrer oder Fallschirmspringer tragen immer farbige Kleidung, damit sie gut gesehen werden. Male ein Bild zu einer dieser Situationen. Material: Deckfarben, Zeichenpapier A 4</p>
	<p>Farbe als Ausdrucksmittel</p>	<p>Henri Matisse hat 1905 seine junge Frau porträtiert. Stelle dir ihre Reaktion vor, als er ihr das Bild zum ersten Mal gezeigt hat. Sicherlich hat sie ihrem Mann einige Fragen zur Farbgebung gestellt. Schreib in Partnerarbeit einen Dialog, den ihr vortragen könnt.</p>	<p>Wähle ein nicht-farbiges Portrait von dir (Foto oder Zeichnung, welches gegebenenfalls größer fotokopiert wird). Gestalte den Hintergrund mit Farben, Formen und gezieltem Farbauftrag, um deinen Charakter, deine Stimmungen und Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Erläutere deine Gestaltungsentscheidungen und Arbeitsschritte.</p>
	<p>Farbe als Bedeutungsträger</p>	<p>In unserer Sprache lassen sich viele Redewendungen und sprachliche Bilder finden, in denen Farben eine Rolle spielen, z.B. „Grün ist die Hoffnung“, „Rot ist die Liebe“, „Er macht blau!“ Suche weitere Redensarten und versuche herauszufinden, was diese Redewendungen bedeuten und wie solche Bedeutungszuweisungen entstanden sind. Kann man diese Bedeutungszuweisungen nach übergeordneten Kriterien ordnen?</p>	<p>Manche Menschen sehen alles durch die „rosarote Brille“, andere sehen eher „schwarz“. Experimentiere mit elektronischer Bildbearbeitung an einer selbst gewählten Bildvorlage, um eine dieser Aussagen umzusetzen und dokumentiere und beschreibe die Ergebnisse. Alternativ: Suche eine Werbeanzeige im Netz oder scanne eine Anzeige ein, die dich anspricht. Verändere mit elektronischer Bildbearbeitung die Farben und beschreibe das entstandene Bildergebnis und die Bildwirkung.</p>
<p>Raumschaffende Mittel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Staffélung, Überlagerung, Größenverhältnisse - Farbperspektive, Kontrastik, Zusammenwirken von Farbflächen (Simultankontrast) 	<ul style="list-style-type: none"> - Staffélung, Überlagerung, Größenverhältnisse - Farbperspektive, Kontrastik, Zusammenwirken von Farbflächen (Simultankontrast) 	

<p>Optionales Zusatzprojekt III:</p> <p>Arbeiten mit Vorbildern – Nachbildern im Rahmen von Bildgeschichten als Unterrichtsprojekt</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Bildstrategie, Personale/soziokulturelle Bedingungen</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert, ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften, ■ interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung, ○ entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. ■ analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition

<p>Grundlagen der Leistungsbewertung : Portfolio des Prozesses:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation der Bildanalysen und eigenständige Beiträge im Rahmen der erprobten Methoden - schriftliche und bildnerische Beiträge im Rahmen kooperativer Lernformen - Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen <p>gestaltetes Endprodukt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen, ○ beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. ▪ analysieren und bewerten die Wirkungen farbentonbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen, ○ entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammeln und Ordnen Gestaltungslösungen für eine Präsentation, <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. ▪ unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung,
	<ul style="list-style-type: none"> ○ analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen, ○ entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung, ○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes, ○ entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, ▪ erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten, ▪ erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen, ▪ erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten, ▪ erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst.

<p>Optionales Zusatzprojekt III (konkretes Beispiel):</p> <p>Fotostory, die sich an einem Vor-Bild orientiert</p> <p>Kontext: Fotografie, Film, Comic Vorbild-Nachbild/Bildzitate</p> <p>Voraussetzungen: Grundlagen der Farbwirkung einfache Formen der digitalen Bildbearbeitung</p> <p>Bildbeispiele: <u>Edouard Manet</u> (Frühstück im Grünen, Frühstück im Atelier) <u>Jeff Wall</u> (The Storyteller) <u>Cindy Sherman</u> (Untitled Film Still #14, 1978)</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Ausgangspunkt dieses Unterrichtsvorhabens sind Bilder und davon ausgehend Bildzitate oder Bildadaptionen im Sinne von Vorbild und Nachbild, die analysiert und gedeutet werden. Die Ergebnisse dieser Analysen und Deutungen bieten komplexe und vielfältige Anknüpfungspunkte für die Entwicklung individueller Geschichten sowie für die Gestaltung von Bildern und Bildsequenzen. In kooperativen Arbeitsformen werden Grundlagen der Filmgestaltung wie Kameraeinstellungen (Perspektive, Einstellungsgrößen) sowie Schnitt handlungsorientiert hinsichtlich ihrer Wirkungen und Möglichkeiten mit Bildern zu erzählen erkundet. Die genaue Planung der Fotostory unter besonderer Berücksichtigung von Komposition und Farbgestaltung findet in Storyboards statt. Auf dieser Grundlage werden Fotos realisiert, die mittels gängiger Bildbearbeitungsprogramme gestaltet werden. Die Präsentation erfolgt in Powerpoint mit Sprechblasen und Untertiteln. Alternativ kann die Präsentation auch als Print-Vorlage für eine Doppelseite gestaltet werden. Das Unterrichtsvorhaben ist insgesamt projektartig strukturiert. Im Portfolio werden die verschiedenen Teilschritte erarbeitet und dokumentiert. Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens sollen an geeigneter Stelle auch Fragen des Plagiates und des Persönlichkeitsschutzes thematisiert werden.</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Jahrgangstufe 9 (halbjähriger Epochalunterricht)

<p>Unterrichtsvorhaben 9.1:</p> <p>Raumkonstruktion auf der Fläche Technische Ausführung und weltanschauliche Hintergründe</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Bildstrategien und personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungsblätter, Skizzen, Abschlussarbeit (Intensität, Genauigkeit, Einsatz der Linie, Einsatz von Überschneidung und Farbwerten als raumbildende Gestaltungsmittel) - Arbeitsheft (Vollständigkeit, Genauigkeit, Sauberkeit) - Sammlung von Bildbeispielen und ihre Auswertung - Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch - Untersuchungen von Bildbeispielen 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. <ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen . ○ entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). <ul style="list-style-type: none"> ■ analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. ■ analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/ Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). ■ analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial. ■ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien). <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. <ul style="list-style-type: none"> ■ erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. ■ unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung. <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. <ul style="list-style-type: none"> ■ erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. ■ erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. ■ erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 9.1 (konkretes Beispiel):</p> <p>Perspektivisches Zeichnen vor der Natur</p> <p>Kontext: Raumdarstellungen in Kunstgeschichte, Alltagskultur und Natur</p> <p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichnerische Grundfertigkeiten - Raumdarstellung auf der Fläche (8) <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perikopenbuch Heinrichs II: Verkündigung an die Hirten, 1010 - G. Piranesi: Carceri d'invenzione, 1761 - M.C. Escher: Wasserfall, 1961 Stilleben und Straße, 1937 Oben und unten, 1947 (auch Studien) Treppenhaus I und II (auch Studien) 	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Ausgehend von Bildbeispielen und Untersuchungen von selbstgebauten Papierwürfeln und der Schularchitektur erarbeitet. Dabei wird auf die Rolle der verschieden dunkel schraffierter Flächen (Hell-Dunkel Kontrastik zum Erzielen von Plastizität) und die Entstehung des dreidimensionalen Raumes wertgelegt, um so deutlich zu machen, wie Dreidimensionalität entsteht. Übungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchungen zu Fluchtpunkten an Bildbeispielen (Transparentpapier) - Konstruktion von Würfeln mit Hilfe der Parallelperspektive - Kompositorische Überlegungen für den Gesamtbildraum - Nutzung von Körper- und Schlagschatten zur Verstärkung der räumlichen Illusion <p>Im weiteren Unterricht soll ausgehend von Bildbeispielen M.C. Eschers die Eindeutigkeit der zentralperspektivischen Konstruktion relativiert werden, indem Aspekte wie unmögliche Räume, unmögliche Raumverknüpfungen und gekrümmte Räume untersucht, beschrieben und nachvollzogen werden. Die Schülerinnen und Schüler konzentrieren sich in ihrer praktischen Arbeit auf einen dieser Aspekte und entwickeln hierzu eine eigenständige Bildlösung.</p> <p>Parallel zur praktischen Gestaltungsarbeit werden von den Schülerinnen und Schülern Bildbeispiele gesammelt. Über ergänzende historische Bildbeispiele oder Bildbeispiele aus der Alltagswelt werden gezielt Impulse gesetzt. Vermeintliche fehlerhafte Darstellungen (Mittelalter, andere Kulturkreise) werden in diesem Zusammenhang weltanschaulich ausgedeutet und begründet.</p> <p>Die Ergebnisse werden abschließend zusammen mit den Erkenntnisschritten präsentiert.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 9.2 (konkretes Beispiel):</p> <p>Zentralperspektive: „Mein Traumzimmer“</p> <p>Kontext: Raumdarstellungen in Kunstgeschichte, Alltagskultur und Natur</p> <p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichnerische Grundfertigkeiten - Raumdarstellung auf der Fläche (8) <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fotografien - Video Hilfskonstruktion mit Faden - Beispiele aus der Kunstgeschichte 	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Experimentelle Entdeckung zentralperspektivischer Konstruktionsprinzipien durch zeichnerische Bearbeitung von Fotografien von Industriearchitektur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Hilfskonstruktionen (Faden und Tesa Streifen) und Hilfslinien im Dreidimensionalen Raum
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 9.3 (konkretes Beispiel):</p> <p>Bau von komplexen geometrischen Körpern aus Papier</p> <p>Kontext: Raumdarstellungen in Kunstgeschichte, Alltagskultur und Natur</p> <p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichnerische Grundfertigkeiten - Raumdarstellung auf der Fläche (8) <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Escher 	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Experimenteller Einstieg über Bau von Dummies und anschließendem Bau von zusammengesetzten und komplexen Körpern aus bedrucktem Papier</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 9.4:</p> <p>Bildgestaltung mit Collagetechniken (ggf. Bildfindung durch Zufallsverfahren)</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Material, Bildstrategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der gefundenen Strukturen und sachgerechte Auswahl von Bildausschnitten - Beobachtungen (durch die Lehrkraft) bei der Auswahl, der Integration und der Gestaltung der Einzelelemente im Collagekontext im Hinblick auf Ideenreichtum, Experimentierfreudigkeit und Variantenreichtum - gestaltungstechnische Kompetenzen, die in den Zwischenergebnissen und in der abschließenden Gestaltung zum Ausdruck kommen - Integration von Einzelelementen innerhalb des Gestaltungsganzen der Collage durch formale Angleichungen von Formverläufen, Formkorrespondenzen und Farbbeziehungen - Integration von Einzelelementen zu einem ausdrucksbezogenen oder thematischen Bildzusammenhang - Dokumentation und Bewertung der einzelnen Arbeitsschritte im Gesamtprozess und Beurteilung des angestrebten Erfolges im Arbeitsprotokoll 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung ■ Interpretieren die Form-Inhaltsbezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen ■ beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. ○ verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen ■ analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. ■ bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. ○ verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ○ gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage ○ entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen ○ bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung ■ erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben 9.4</p> <p>(konkretes Beispiel): „Decalcomanie“: Aleatorische Verfahren und elektronische Bildverarbeitung</p> <p>Kontext: Zufallsbildphänomene in unserer Umwelt, Strukturen in unserer Umwelt, digitale Bildbearbeitung</p> <p>Voraussetzungen: Grundlegende Computerkenntnisse, ggf. Grundkenntnisse von Bildbearbeitungsprogrammen Suggestion von Plastizität und Räumlichkeit auf der Fläche</p> <p>Bildbeispiele: Bildbeispiele von Max Ernst: „Eine Woche der Güte“</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Bilder von Max Ernst werden betrachtet, analysiert und auf seine Methode der Bildfindung aus Zufallsformen untersucht.</p> <p>Auf klassische Weise entstandene Decalcomanien werden ausgewählt, eingescannt, mit verschiedenen digitalen Bildbearbeitungsverfahren überarbeitet und digital collagiert.</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die hier vorgestellten Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind. Dabei wird auch auf die punktuelle Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Werken der Kunstgeschichte Wert gelegt. Die verbindlichen Absprachen des schulinternen Lehrplans, die jeweils im ersten Abschnitt der Karteikarte beschrieben sind, enthalten Aussagen zur Ausrichtung des Unterrichtsvorhabens, zur Leistungsbewertung und zu den angesteuerten Kompetenzen. Im zweiten Teil der Karteikarte wird ein Unterrichtsvorhaben beispielhaft vorgestellt. Je nach Lerngruppe, aktuelle Anlässe oder Absprachen mit anderen Fächern sind auch andere Umsetzungen möglich, sofern die festgelegten Kompetenzen erreicht werden.

Ab Klasse 5 führen die Schülerinnen und Schülern Arbeitsmappen, in denen kontinuierlich Problemstellungen, Fragen, Arbeitsergebnisse, erarbeitete Zwischenstände und Endergebnisse festgehalten und dokumentiert werden. Diese Aufzeichnungen können unter anderem zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

Alle Zwischenergebnisse sind wertvoll und sollen dokumentiert werden. Misserfolge und vermeintliche falsche Ergebnisse sind als produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler zu verstehen und müssen zumindest von der jeweiligen Schülerin/dem jeweiligen Schüler reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier eine beobachtende, hinweisende und beratende Funktion. Zwischenergebnisse sollen auch verbunden mit angemessener Wertschätzung Gegenstand von Zwischen- und Nachbesprechungen sein.

Durch punktuelle vorstrukturierte Lehrgänge, die gebündelt Fachinhalte vermitteln, werden Freiräume für komplexe problemorientierte Unterrichtsprojekte geschaffen.

Im Unterricht wird besonderer Wert auf kommunikative Durchdringung und Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Klassenverbandsarbeit gelegt. Kommunikation dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

Eine angemessene Verbalisierung wird eingeübt und dient dem Erwerb einer fundierten Sprachkompetenz und dem Aufbau eines gesicherten Fachvokabulars.

Gleichberechtigt zur Versprachlichung erweitern praktisch-rezeptive Methoden die Möglichkeiten des Zugangs zu Bildern und bildnerischen Problemstellungen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Fach Kunst erfolgt in der Sekundarstufe I ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dazu können laut Kernlehrplan Sekundarstufe I (2011) u.a. folgende Bestandteile gezählt werden:

- **bildnerische Gestaltungsprodukte** – gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen, die individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare Beurteilungskriterien sichern. Die Beurteilung bezieht sich nicht nur auf das Endergebnis, sondern berücksichtigt ebenfalls hinreichend den Prozess der Bildfindung.
- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen, etc.,
- Reflexionen im Prozess der Bildfindung, z.B. in arbeitsbegleitenden Gesprächen, schriftlichen Erläuterungen, Lerntagebüchern und bildnerischen Tagebüchern,
- gestaltungspraktische Untersuchungen und Übungen innerhalb komplexerer Aufgabenzusammenhänge,
- **mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch**,
- schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher/bildnerische Tagebücher, entwickelte Skizzen, Kompositionsstudien oder Schaubilder bei Analysen, Arbeitsergebnisse kooperativer Lernformen),
- kurze Überprüfungen (schriftliche Übung) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang bei entsprechenden inhaltlichen Situationen.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der oben beschriebenen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Diese Grundsätze werden je nach Unterrichtsvorhaben und der geplanten Aufgabenstellungen konkretisiert. Gestalterische Problemstellungen und Untersuchungsaufträge werden so formuliert, dass den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien, die die Kompetenzen des Lehrplans für den Unterricht konkretisieren, transparent sind. Auf Grundlage dieser Bewertungskriterien werden die Einzelbewertungen begründet.

In diesem Zusammenhang nehmen die kontinuierlich zu erstellenden Zeichnungen im Arbeitsheft und die gestalterischen Zwischenergebnisse, die den Arbeitsprozess dokumentieren, einen besonderen Stellenwert ein. Konsequenterweise streben wir bei der Bewertung die Unterscheidung von Lern- und Leistungsphasen an, um unsere Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern. Während der Lernphasen steht der Arbeitsprozess im Zentrum der Bewertung

(gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität,..) und in Leistungsphasen werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf die hierfür festgelegten Kriterien bewertet.

Nicht zuletzt wird auch der sachgerechte Umgang mit Werkzeugen, Materialien und Medien in die Bewertung einbezogen.

Der **Kompetenzbereich „Produktion“** bildet in der Sekundarstufe I den Schwerpunkt der Leistungsbewertung, d.h. die Bewertung von fertiggestellten bildnerischen Gestaltungsprodukten aus Leistungsphasen.

Beurteilungskriterien „Produktion“:

- Das Endergebnis, das auf der Grundlage der zuvor transparent gemachten Bewertungskriterien benotet wird.
- Entwürfe, Skizzen, Arbeitsmappe
- Materialpräsenz
- Sachgerechter Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Medien
- Konzentration, Engagement und Ausdauer
- Selbstständigkeit
- Experimentierfreudigkeit und Risikobereitschaft
- Arbeitsaufwand und Zeitökonomie
- Kooperationsvermögen und Teamfähigkeit
- Kooperation mit der Lehrperson/ Annahme von Beratung
- Selbstbeurteilungsvermögen
- Verantwortungsbewusstsein für den Arbeitsplatz sowie Werkzeuge, Materialien und Medien

Der **Kompetenzbereich „Rezeption“** (mündliche Mitarbeit) bildet in der Sekundarstufe eine untergeordnete Rolle, wird jedoch im Rahmen der Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe in den Jahrgangsstufen 7 und 9 kontinuierlich erhöht.

Beurteilungskriterien „Rezeption“:

- Qualität und Quantität der mündlichen Mitarbeit
- Ergebnisse rezeptiver Aufgaben: Referate, schriftliche Übungen, mündliche Überprüfungen, Bildanalysen, Kompositionsskizzen, Präsentationen
- Lernaufgaben

Mindestens am Ende jedes Unterrichtsvorhabens wird den Schülerinnen und Schülern verbindlich ihr Leistungsstand mitgeteilt. Daneben finden zweimal im Jahr Eltern-/Schülerberatungstage statt.

2.4 Lehr- und Lernmittel/ Medienkonzept

Als grundlegende **Arbeitsmittel** müssen die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 folgende Dinge für den Kunstunterricht zusätzlich zu ihrer normalen Schulausstattung anschaffen:

- hochwertiger Deckfarbkasten mit maximal 12 Farben. Der Farbkasten ist in gebrauchsfähigem Zustand zu halten.
- Deckweiß
- Pinsel (verschiedene)
- Zeichenblock DIN A 3
- Bleistift, Fineliner, Spitzer, Radiergummi, Schere
- Arbeitsmappe mit linierten und weißen Blättern

Bei umfangreicheren Arbeiten (Ton, Linoldruck, etc.) müssen die Schülerinnen und Schüler sich mit einer geringfügigen Umlage beteiligen.

Im Zuge der Entwicklung eines **Medienkonzeptes** fiel in der Fachschaft Kunst der Beschluss, den Begriff Medien auf Bereiche zu beschränken, die nicht direkt mit der gestalterischen Produktion verbunden sind. Das bedeutet folglich, dass Materialien wie Mal-, Zeichenuntergründe und -werkzeuge oder andere Werkstoffe in der folgenden Tabelle nicht erfasst werden. Ihre Vielfalt und ihre Kombinationsmöglichkeiten würden hier den Rahmen sprengen.

Grundsätzlich werden bei dem Materialeinsatz alle von der RISU vorgesehenen Sicherheitsbestimmungen eingehalten und es wird auf möglichst geringe Kosten, Nachhaltigkeit und einfache Entsorgung geachtet. Auch ist diese Auflistung in erster Linie als Empfehlung und Leitfaden zu verstehen.

Die Nutzung außerschulischer Lernorte wie zum Beispiel Museen und Besichtigungen von Kunst und Architektur im öffentlichen Raum ergänzen die im schulischen Rahmen üblicherweise eingesetzten Medien nach Bedarf und Möglichkeit. Unterrichtsgänge zum Stadtmuseum Siegburg bieten sich hauptsächlich für die Unter- und Mittelstufe an, zum Beispiel in den Themenbereichen Keramik, Produktdesign, Mode und Architektur.

Das Kölner Wallraff-Richartz-Museum eignet sich für die Analysearbeit an Originalen für die Einführungsphase, während das Ludwig Museum, die Sammlung Kolumba Köln und das Duisburger Wilhelm Lembrück Museum die Erkundung der Mehransichtigkeit dreidimensionaler Werke für die Qualifikationsphase 1 ermöglichen.

Zeitgenössische, aktuelle Kunst bieten sowohl die oben genannten Häuser mit ihren Sonderausstellungen als auch das K21 in Düsseldorf, der Kölner Skulpturenpark und die Bundeskunsthalle in Bonn, was den Schwerpunkt der kunstwissenschaftlichen Inhalte der Qualifikationsphase 2 bildet.

Übersicht der in den verschiedenen Stufen eingesetzten Medien

Klasse /Stufe	Angewandte /eingesetzte Medien	Handlungsfeld B: Rezeption von Bildern	Handlungsfeld C: Reflexion über das Medium Bildsprache
5	Beamer und Computer/Laptop Farbige Reproduktionen in verschiedenen Größen Bildatlas	Erste freie Zugriffe auf Bilder; erste Erarbeitung einer Methodik; Beschreibung von Bildelementen und Wirkungen	Farbwirkungen, emotionale Qualität von Farben; Bildwirkungen und Intentionen kommunizieren über eigene und fremde Bilder
6	Beamer und Computer/Laptop Farbige Reproduktionen in verschiedenen Größen Bildatlas	Bilder angewandter und freier Kunst kennen lernen und untersuchen, Medienbilder und Kunstwerke	Rezeption von Bildern in verschiedenen Kontexten; Bildtraditionen
7	Beamer und Computer/Laptop Farbige Reproduktionen in verschiedenen Größen Bildatlas Designobjekte, Plakat- und Illustrierten-Werbung Schaufensterpuppen Literatur über Design und Mode, Digitalkameras	Bilder der freien und angewandten Kunst (Grafik – Design, Web-Design, Produkt – Design, Mode); Erarbeitung von Methodik bei der Beschreibung und Analyse	Wirkungen verschiedener Medien und ihre Präsentationsformen; Funktion von Medien; Wahrheitsgehalt von Medien; Funktionen und Intentionen von Medien der angewandten und freien Kunst; Mediengeschichte
9	Beamer und Computer/Laptop Farbige Reproduktionen in verschiedenen Größen Bildatlas, Digitalkameras Papiermodelle von verschiedenen geometrischen Körpern Literatur über Wahrnehmungsgesetz und optische Täuschungen	Bildgestaltung durch Licht und Schatten; Erzeugung von Bildräumlichkeit und Tiefenillusion	Wahrnehmungskonventionen und –Bedingungen; Augentäuscherei (Escher), Optische Täuschungen Manipulation von Bildern als künstlerisches Tun und kritische Reflexion Architektur im Öffentlichen Raum in ihrer Wirkung,

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die oben beschriebenen Unterrichtsvorhaben weisen an einigen Stellen Beziehungen zu anderen Fächern und Fachinhalten anderer Fächer aus.

Die zeitliche Zuordnung der Unterrichtsvorhaben muss flexibel gesehen werden. Änderungen im Ablauf sind bisweilen zwingend, um mit anderen Fächern Synergien zu erzielen.

Folgende Formen der Zusammenarbeit mit anderen Fächern sind dabei möglich:

- Ein Phänomen wird in verschiedenen Fächern parallel aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet.
- Fächer, die gezielt zusammenarbeiten, schaffen wechselseitig Grundlagen für die eigene fachspezifische Arbeit.
- Ergänzende und erweiternde Bearbeitung von Themen anderer Fachbereiche.
- Eigenständige Gestaltung von Themen und Projekten, die in anderen Fächern inhaltlich vorbereitet wurden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Für die Klassen werden unterschiedliche Kurzübersichten geführt, um am Ende der Klassen 6 und 9 das Erreichen der angestrebten Kompetenzen in der beschlossenen Breite sicherzustellen. Bei einem Fachlehrerwechsel stehen diese den Fachkolleginnen und -kollegen auf einer schulinternen digitalen Tauschplattform zur Verfügung. Ausgehend von der Größe der Fachschaft spielen mündliche Absprachen eine maßgebliche Rolle, damit die bisherige Arbeit transparent wird.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben werden zum Ende des jeweiligen Projektes kleine Ausstellungen mit den Endergebnissen und einer Dokumentation des Arbeitsprozesses durchgeführt (z.B. in den Schulgängen und dem Schulbistro). Einmal jährlich wird in der Fachkonferenz Kunst von den verantwortlichen Fachlehrern überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrern die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll das Curriculum schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (für 5/6 nach zwei Jahren, für 7-9 nach drei Jahren) vereinbart.